



JOSEF PÖTTER
Gärtner von Eden®

Mein Garten.
Mein Zuhause.

STAUDEN |

Pflegehinweise

BUNTE BLÜTEN SIND DIE KÜR IN JEDEM GARTEN. RITTERSPORNE, ASTERN ODER SONNENHUT BRINGEN FARBE IN DIE BEETE. IM SCHATTEN BEZAUBERN FARNE, ELFENBLUMEN ODER FUNKIEN. MIT DER RICHTIGEN PFLEGE BLEIBT JEDES BEET DAUERHAFT SCHÖN UND DIE PFLANZEN DANKEN ES MIT GESUNDEM AUSSEHEN.

Staudenbeete machen weit weniger Arbeit als ein verbreitetes Vorurteil glauben machen will. Wer die Stauden entsprechend ihrer Wuchskraft und ihren Standortansprüchen miteinander kombiniert, spart sich viel unnötige Gartenarbeit. Eine gute Planung ist also der Grundstein für ein pflegeleichtes Beet.

Dennoch: Ganz ohne Schere, Spaten oder Dünger geht es natürlich nicht. Stauden brauchen etwas Zuwendung, damit sie Ihnen lange Freude bereiten. Ein umfangreiches Wissen über die Stauden hilft, sich in den Beeten schnell einen Überblick über die geforderten Pflegemaßnahmen zu verschaffen. Schwachwüchsige Stauden müssen zum Beispiel vor Stauden mit großem Ausbreitungsdrang geschützt werden. Das Abschneiden von verwelkten Blüten fördert die Bildung weiterer, wie es bei Mädchenaugen der Fall ist. Rittersporn, Katzenminze und Salbei sollten nach der Blüte bis auf 10 cm über dem Boden

abgeschnitten werden, damit noch eine Nachblüte gebildet wird. Höhere Stauden nur auf 15–20 cm Höhe kürzen. Lange Triebe können manchmal die Blüten nicht mehr tragen und biegen sich zum Boden, dagegen helfen rechtzeitig angebrachte Pflanzenstützen.



Funkien (Hosta) sind eine beliebte Schattenstaude.

Die Blüte von Prachtstauden, dazu zählen zum Beispiel Ritterspore oder Flammenblumen, kann man fördern, indem man rechtzeitig zum Beginn der Wachstumsperiode gezielt mit Dünger nachhilft, damit die Pflanzen ausreichend mit Nährstoffen versorgt sind und neue Blüten bilden. Natürlich zählt auch die regelmäßige Kontrolle der Pflanzen auf

Krankheiten und Schädlinge zu den unerlässlichen Pflegemaßnahmen.

DÜNGUNG

Düngerart und Häufigkeit richten sich nach dem Standort und den individuellen Ansprüchen der Pflanzen. So brauchen Beetstauden mehr Nährstoffe als Steingartenpflanzen. Eine Frühjahrsdüngung mit organischem Dünger hält hier länger vor als die Düngung mit mineralischem Dünger.

SCHNITT

Beim Rückschnitt schneidet man die Triebe der meisten Stauden bodennah ab. Dies geschieht zum Ende einer Wachstumsperiode, im späten Herbst. Bei frostempfindlichen Pflanzen sind die alten Triebe ein natürlicher Winterschutz und man lässt sie bis zum Frühjahr stehen. Bei Blütenstauden kann man die Knospenbildung fördern, indem man Verblühtes ausschneidet.



IHR
GÄRTNER
VON EDEN
BERÄT SIE
GERNE.



Komplexe Beetgestaltungen erfordern die richtige Pflanzenkenntnis und Sortenauswahl. Lassen Sie sich von den Farben, Blüten und Formen inspirieren.

OPTIMALE STAUDENPFLEGE FÜR DAS GANZE JAHR

Frühjahr:

- Rückschnitt von Gräsern und Stauden, Säubern der Beete
- Organischen Dünger für gute Nährstoffversorgung ausbringen
- Ergänzungspflanzungen
- Teilung großer Horste zur Verkleinerung oder Verjüngung

Sommer:

- Stützen und Aufbinden hochwachsender Stauden
- Verblühtes ausschneiden
- Bei Trockenheit gießen
- Regelmäßige Kontrolle auf Krankheiten und Schädlinge

Herbst:

- Ergänzungspflanzungen
- Mäßiger Rückschnitt von Stauden
- Ausbringen von Rindenhumus als Schutz und Bodenverbesserer
- Teilung großer Horste und Verjüngung der Stauden
- Winterschutz bei frostempfindlichen Stauden

Winter:

- Winterschutz regelmäßig kontrollieren
- Rückschnitt von Stauden
- Komposterde zwischen den Horsten ausbringen

TEILEN

Alte und teilweise vergreiste Horste erhalten neue Wuchskraft, indem man Teile davon abtrennt. Diese pflanzt man an anderer Stelle wieder neu ein. Düngen, Düngerart und Häufigkeit richten sich nach dem Standort und den individuellen

Diese Pflegehinweise zeigen einen groben Überblick über die Maßnahmen zu dieser Pflanzengruppe. Gerne entwerfen wir einen vollständigen, auf Ihren Garten individuell zugeschnittenen Pflegeplan.

Ansprüchen der Pflanzen. So brauchen Beetstauden mehr Nährstoffe als Steingartenpflanzen.

WINTERSCHUTZ

Wenn Sie im Herbst nicht alles zurückschneiden, haben die Stauden einen guten Winterschutz durch das alte Laub. Bei früh austreibenden Stauden, welche unter Spätfrösten leiden könnten, erst dann das Laub abräumen, wenn die Frostgefahr vorbei ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass Insekten und andere kleine Lebewesen in den Stängeln überwintern können. Im Frühling ist dieses alte Laub der Wegweiser zu Ihren Stauden und so können Sie schneckengefährdete Stauden nach der Schneeschmelze gleich vor den Schnecken schützen.

PRAXISTIPP IHRES GÄRTNERS VON EDEN:

Legen Sie doch einfach mal ein Staudenbeet mit ähnlichen Blütenfarben an, z.B. Weiß, Creme und Gelb. Vergessen Sie aber nicht eine Blütenfarbe, z.B. Lila, als Kontrast hinzuzunehmen, die nicht in die Farbfamilie gehört. Dies steigert die Wirkung des gesamten Beetes.